

1 Hans Ticha

Bodenbach (heute Děčín/Tschechien) 1940 – lebt in Maintal

„Polit-Zirkus“. 1982

Öl auf Leinwand. 110 × 140 cm (43 ¼ × 55 ½ in.).

Unten rechts signiert und datiert: TICHHA 82. Auf dem Keilrahmen mit Filzstift in Schwarz betitelt und mit der Werknummer versehen: POLIT-ZIRKUS 82/4. Werkverzeichnis: Ticha 85/31 (dort abweichend auf 1985 datiert und mit abweichenden Maßen).

[3032] Mit Künstlerleiste.

Provenienz

No Hero Foundation, Niederlande (2022 in der Galerie Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt a. M., erworben)

EUR 15.000–20.000

USD 17,600–23,500

Hier ist nun wirklich alles aus den Fugen geraten. Fangen wir mit der am leichtesten zu identifizierenden „Figur“ am rechten unteren Bildrand an: Sie scheint einen hochdekorierten Offizier, vermutlich einen NVA-Mann, zu zeigen, in Teilen zumindest, mit fünf Orden ausgezeichnet, in seiner linken Hand eine Waffe in die Höhe haltend, die er auf die anderen Wesen des Bildgeschehens richtet. Gefährlich wirkt er dabei nicht. Das mittlere Bildwesen mit violetter Zylinder hindert ihn, die Waffe gezielt einzusetzen. Dazu trägt er einen gefalteten Papierhut, der zum Vergnügen von Kindern auch als Papierboot auf einem See schwimmen könnte. Noch mehr Vergnügen assoziiert die abgerundete Form seines Körpers, die ihn gänzlich zu einer Spielfigur zur Belustigung macht, auf der sogar geschaukelt werden könnte. Die Mitte der Figurengruppe bildet ein aus richtungweisenden Armen und hochgerecktem Kopf angedeutetes Wesen, das mit seinen wenigen Gliedmaßen, unter voller Körperanspannung Respekt erheischend, das noch zu definierende Doppelwesen links von dem Offizier fernzuhalten versucht. Im Vergleich zu dem Offizier, der nichts zu sagen hat oder es nicht kann, ist der zylindertragende Akteur mittels seines überdimensionierten Mundes auch verbal präsent.

Vermeintlich angeführt wird das Figurengespann von einem vielgliedrigen dunklen Etwas, einem Mischwesen, das oben aus einem Pferdekopf und unten aus einem nach unten hängenden weiblichen Figurfragment mit Brüsten, Kopf und Armen besteht, die dem Wesen zur Fortbewegung auf dem Boden dienen. Die als Arme fungierenden Hufe des außer Rand und Band geratenen Pferdes sind unkoordiniert abgespreizt, mit dem rechten Huf am linken Bildrand scheint es uns Betrachter direkt treffen zu wollen. Wir scheinen es hier mit einer verkehrt herum gewachsenen Zentaurin zu tun zu haben, deren von Weisheit begleitete lüsterne Wildheit für Bewegung sorgt. Nicht genug des Aufmerksamkeit erzeugenden Farbkontrasts, den der violette Zylinder vor leuchtend gelbem Hintergrund evoziert, sind die Zentaurin und das fragmentierte Mittelwesen, die farblich jeweils in Hell und Dunkel kontrastieren, auch noch von einer 7 überprägt – und damit wird das vermeintlich absurde Theater todernst. Was für ein gefährlicher Paukenschlag, wäre dieses Gemälde des genialen Hans Ticha noch zu DDR-Zeiten öffentlich geworden: Es stellt die Wirkkräfte dar, die die Charta 77, die einflussreiche Bürgerrechtsbewegung um Jan Patočka und Václav Havel, in der ČSSR und deren Unterstützung durch die von der Stasi verfolgte DDR-Opposition freigesetzt haben. AGT

